

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B **Stand: 19.02.2016**

Gebietsnummer: DE7837371

Gebietsname: Ebersberger und Großhaager Forst

Größe: 3852 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
91D0*	Moorwälder
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

Art-Code:	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1323	<i>Myotis bechsteini</i>	Bechsteinfledermaus
1614	<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt des ausreichend unzerschnittenen Ausschnitts des Großhaager Forstes mit naturnahen Feuchtwaldkomplexen, Toteislöchern, Vernässungen und Mähwiesen. Erhalt des für die Lebensraumtypen spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalte. Erhalt der funktionalen Einbindung der Lebensraumtypen sowie ihrer typischen Habitatelemente in den Waldkomplexen. Erhalt der ausreichend unzerschnittenen Teile des Ebersberger Forstes, auch insbesondere als einzigem bekanntem Fortpflanzungsgebiet der Bechsteinfledermaus in Südbayern.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Natürlichen eutrophen Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>, insbesondere ihrer natürlichen Entwicklung. Erhalt unbefestigter und unerschlossener Uferbereiche einschließlich natürlicher Verlandungszonen.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) mit ihren charakteristischen Habitatstrukturen sowie hydrogeologischen Strukturen und Prozessen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore mit ihrer weitgehend gehölzfreien Struktur, auch als Lebensraum des Kriechenden Selleries mit dem sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>).</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>), der Moorwälder und der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) in naturnaher Struktur und Baumarten-Zusammensetzung mit ausreichendem Angebot an Alt- und Totholz. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Bechsteinfledermaus. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines ausreichenden Quartierangebots im Gebiet (natürliche Quartiere und Nistkästen). Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen von Kammolch und Gelbbauchunke. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Laichgewässer und ihrer Habitatqualität, ihrer Vernetzung untereinander und mit den umliegenden Landhabitaten.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des Kriechenden Selleries und seiner Standorte mit spezifischem Wasser- und Nährstoffhaushalt und ausreichendem Lichtgenuss.</p>